



Als Neuheit brachte die Austragung in Schwende die Mode- und Frisurenshow, die auch Lernenden in Dienstleistungsberufen wie Coiffeusen oder Detailhandelsangestellten im Textilbereich eine Beteiligung ermöglichte. (Bilder: Eveline Schiegg)

Freizeitarbeiten-Ausstellung in Schwende

Gut 210 Lernende stellten am Wochenende in der Turnhalle Schwende aus, grillten, kochten und beschallten den Saal



Christoph Fässler aus Appenzell («Bühler AG») stellte in Schwende seinen Grill aus.



An die 200 Stunden investierte der angehende Anlagen- und Apparatebauer Nicola Fässler aus Weissbad in die Fertigung seiner Siebträger-Kaffeemaschine. (Bild: Giorgio Girardet)



Dieser Holztisch ist ein Werk von Severin Bischofberger. Der Oberegger macht seine Zimmermannslehre bei der «Sonderregger + Breu AG» in Obereggi.

«Die Objekte sind unbezahlbar»

Schreinerwettbewerb «Rund ums Hobby» an der Freizeitarbeiten-Ausstellung

Alle drei Jahre organisiert der Schreinermeisterverband für die Freizeitarbeiten «seiner» Lehrlinge einen Wettbewerb. Ein Trompetenmöbel, ein Wettkampfkoffer fürs Hammerwerfen, ein Schachbrett und ein Töffli ganz aus Holz geben Zeugnis von den vielfältigen Hobbys – und von beeindruckendem handwerklichen Können der angehenden Berufsleute.

Clemens Fässler (Mitg.)

36 junge Frauen und Männer aus allen Lehrjahren haben in diesem Jahr teilgenommen und ihre Objekte von einer kritischen Jury bewerten lassen. Zehn Lehrlinge wurden prämiert und erhielten dafür ein Preisgeld von mehreren Hundert Franken. Da aber alle Objekte grosse Anerkennung verdient haben, wurden fünf weitere Teilnehmer per Los mit einem Gutschein beschenkt. Die Preissumme von insgesamt 5500 Franken ist für den Schreinermeisterverband eine Investition in seine Zukunft. Denn die Teilnahme ist immer auch eine wertvolle Erfahrung, die die Lernenden weiterbringt.

Auffällig und einzigartig

In den vier Kategorien «Idee und Design», «Schwierigkeitsgrad», «Konstruktion und Material» sowie «Ausführung» wurden je 16 Punkte verteilt, wobei «Idee und Design» doppelt gezählt wurde. Mit 80 Punkten erreichte Aaron Ochsner aus Herisau (Lehrbetrieb: Bodenmann Innenausbau, Herisau) gleich überall das Maximum.



Die prämierten Schreiner-Stifte vor dem Siegerobjekt von Aaron Ochsner (von links): Remo Inauen aus Weissbad, Aaron Ochsner aus Herisau, Okke Bouwman aus Herisau, Salome Rusch aus St. Gallen, Tim Basha aus Waldstatt, Andrina Fritsche aus Haslen, Leo Kirschstein aus Walzenhausen und Julian Inauen aus Appenzell. Es fehlen Michael Hollenstein aus Urnäsch und Mauro Manser aus Brülisau. (Bilder: Clemens Fässler)



Die Hobelbank von Mauro Manser aus Brülisau (3. Lehrjahr, «Holzin AG») erreichte den zweiten Platz in der Kategorie 3./4. Lehrjahr.

ranen Einlegearbeiten. Und dies, obwohl der entsprechende Oberflächenbearbeitungskurs erst im 3. Lehrjahr auf dem Programm steht. Der erste Rang in der Kategorie 1./2. Lehrjahr ist das Resultat für diese ausserordentliche Leistung.

Ausgezeichnete Materialwahl

Aussergewöhnlich sind auch die drei Angelkescher, die Remo Inauen aus Weissbad («Weishaupt Innenausbau AG», Appenzell) gefertigt hat. Dazu hatte er neun Furniere ausgewählt und diese zunächst in eine runde Form gebracht und verleimt. Die Kontraste zwischen dunklen und hellen Holzschichten sorgen für einen hohen ästhetischen Wert; ebenso wie der kräftig aufgetragene Bootsack, der aber in erster Linie der Wasserbeständigkeit dient. Am meisten Zeit und Geduld habe er nicht für das eigentliche Produkt verwendet, wie er verriet, sondern für den Bau der Schablonen, mit deren Hilfe er die Hölzer biegen konnte.

Saubere Ausführung

Der Wow-Effekt, den nicht nur die Jury-Mitglieder, sondern auch die Besucher der Freizeitarbeiten-Ausstellung in Schwende hatten, zeugt davon, dass zuletzt auch bei der Ausführung alles perfekt passt. Das war unter anderem bei der Hobelbank von Mauro Manser aus Brülisau («Holzin AG», Appenzell) der Fall. Obwohl im Grundsatz ein massiges Objekt, stechen die sauberen Verbindungen und die kunstvoll geschwungenen Querstreben ins Auge. Und man hofft insgeheim, dass die Hobelbank nicht für seine eigentlichen Bestimmung genutzt wird. Denn das wäre schade um die schöne Arbeit.

Dass seine Nachbildung eines «Puch Sport»-Töfflis gerade in Idee und Design sehr auffällig und einzigartig ist, zeigte nicht zuletzt die mediale Aufmerksamkeit, die das Holz-Töffli in den letzten Tagen genoss. Der erste Platz in der Kategorie 3./4. Lehrjahr war ihm damit gewiss.

Anspruchsvoll und zeitintensiv

Doch nicht nur die Kreativität der Arbeiten überraschte, sondern auch der hohe Schwierigkeitsgrad und der hohe Zeitaufwand, den sich die Lehrlinge zumuteten. So fertigte der 2.-Lehrjahr-Stift Tim Basha aus Waldstatt («Danuser AG», Herisau) ein Schachbrett mit zahlreichen filig-